

# Ein Abend über das Wasser

6.6.26

## Konzertlesung mit Lyrik und Harfe im Ritteressal begeisterte das Publikum

**Hann. Münden** – Sehr gut besucht war die Konzertlesung „Der alte Klang und das Meer“ im Ritteressal, veranstaltet vom Mündener Kulturring. Riesenapplaus zum Schluss erhielten Schauspielerin Nina Hoger und Konzertharfenistin Ulla van Daelen vom restlos begeisterten Publikum.

Eingestimmt wurden die Zuhörer durch die einleitenden Worte „Freuen Sie sich auf einen wundervollen Abend mit Lyrik und großartigen Harfenklängen“ von Kulturring-Vorsitzender Brunhilde Ulbricht. Gleich zu den ersten Harfenklängen führte Schauspielerin Hoger mit dem Gedicht „Das Meer“ von Erich Fried die Zuhörer verträumt dorthin mit. Sie konnten die Augen schließen und sich gedanklich an die Küste mit Meeresrauschen versetzen. Die bekannte Schauspielerin Nina Hoger und die sie begleitende virtuose Harfenistin van Daelen nutzten das Thema Wasser als verbindendes Element zwischen Text und Klang. Hoger begann, „Sturm“ laut mit eindrucksvoller Stimme zu rezitieren: „Sturm, über das schwarz-blaue Meer mit weißen Kämmen bäumen sich seine Drachen“ von Rolf Wolfgang Martens. „Das Meer inspiriert alle Frauen“, so Elke Heidenreich zu den besonderen Beziehungen von Frauen zum Meer. Zwischen den einzelnen Texten von Erich Kästner, Oskar Wilde, Reinhard Mey, Marie Luise Kaschnitz und Heinrich



**Begeisterten das Publikum:** Nina Hoger (links) und Ulla van Daelen im Ritteressal.

FOTO: HARALD SCHMIDT

Heine nahm Harfenistin Ulla van Daelen die Stimmung der besonderen Lyrik musikalisch auf. Text und Musik ergänzten sich perfekt, indem die Harfe die Texte mit passender Musik untermalte. Van Daelen improvisierte und mischte bekannte Melodien der weitgespannten Thematik Meer, wie aus der „Kleinen Meerjungfrau“ oder „Riders on the Storm“ von den Doors, mit ein. Besonders bewundert wurde ihre außerordentlich reich verzierte, große

Konzertharfe.

Das Original zum abgewandelten Titel des Abends „Der alte Mann und das Meer“ von Ernest Hemingway gab den Einstieg in die zweite Hälfte. Joachim Ringelnatz' Gedicht über das zerbrechliche „Seepferdchen“ rührte die Zuhörer an. Auch seine trunkenen „Seeemannsgedanken“ übers Ersaufen“ berührten: „Ersaufen ist auch ein Genuss, dann wird man vermutlich nie mehr nüchtern“, war das Fazit. Mär-

chen durften nicht fehlen. Mit Sindbad dem Seefahrer reisten die Zuhörer in ferne Länder des Orients.

Das Programm zeichnete sich durch die Wiedererkennbarkeit bekannter Melodien, wie „La Paloma“ aus. In der zweiten Hälfte des Programms sangen die Zuhörer zu ganz bekannten Songs rund ums Meer als „Wellenfenchot“ gerne mit. Durch das Mitsingen wurden sie selbst zu Akteuren. Mitgesungen wurden „Yellow Submarine“ von

den Beatles, der Schlager „Itzy, Bitzy, Strand Bikini“, „My Bonny is over the Ocean“, Freddy Quinns „Junge komm bald wieder“ oder „Ein Schiff wird kommen“ von Lale Andersen. Mit einer Kapitänsmütze auf ihrem Kopf brachte van Daelen eine humorvolle Note mit ein. Nach der Zugabe mit Kästners „Meerschweinchen“, das sich fragte „Wo ist das Meer?“, feierten die Zuhörer Hoger und van Daelen noch mit langem Applaus.

HARALD SCHMIDT